

Geophysikalische Untersuchungen im Raum zwischen Seebergsattel und Preiner Gscheid

Gerald HÜBL, Gernot OBERLERCHER, Alexander RÖMER, Wolfgang SEIBERL

Zusammenfassung

Zwischen Seebergsattel und Preiner Gscheid wurden in den Jahren 1991 bis 1993 aerogeophysikalische Messungen (Elektromagnetik, Magnetik und Gammastrahlenspektrometrie) durchgeführt, deren Zielsetzung in erster Linie die Unterstützung der regionalen Kartierung war. Als Ergebnis konnten die Ausdehnung des Graphitkarbons der Grauwackenzone, der Werfener Schichten und der Quarzphyllite und des Roßkogelporphyrroids erfasst werden. Weiters zeigen die tertiäreiszeitlichen Ablagerungen (Rotböden) im Raum des Windberges höhere Gehalte an radioaktiven Mineralien. Im magnetischen Restfeld des Untersuchungsgebiet konnten zahlreiche Anomalien erfasst werden, wobei insbesondere auf die Anomalie im Raum „Hohe Veitsch“ verwiesen werden soll.

Einleitung

In den Jahren 1991 bis 1993 wurde im Raum zwischen Seebergsattel und Preiner Gscheid aerogeophysikalische Messungen durchgeführt (siehe Seiberl, et. al., 1991, 1992, 1993).

Als Zielsetzungen dieses Projektes waren:

- die Unterstützung der regionalen geologischen Kartierung
- die Erfassung geogener Risikofaktoren, z.B. Massenbewegungen
- die Abschätzung der Mineralrohstoffsituation aus der Sicht der Aerogeophysik

vorgesehen.

Folgende Messverfahren kamen zum Einsatz:

- Elektromagnetik
- Magnetik
- Gammastrahlenspektrometrie

Die Befliegung erfolgte mit einem Hubschrauber des österreichischen Bundesheeres. Der Profilabstand betrug 200m, wobei eine durchschnittliche Flughöhe von 80m eingehalten wurde.

Ergebnisse Aerogeophysik

Aus den aerogeophysikalischen Messergebnissen konnten einige Hinweise zur Unterstützung der geologischen Kartierung ermittelt werden:

- Ausdehnung des Graphitkarbons der Grauwackenzone
- teilweise Erfassung der Werfener Schichten
- und der Quarzphyllite und des Roßkogelporphyrroids.

Weiters zeigen die tertiäreiszeitlichen Ablagerungen (Rotböden) im Raum des Windberges höhere Gehalte an radioaktiven Mineralien.

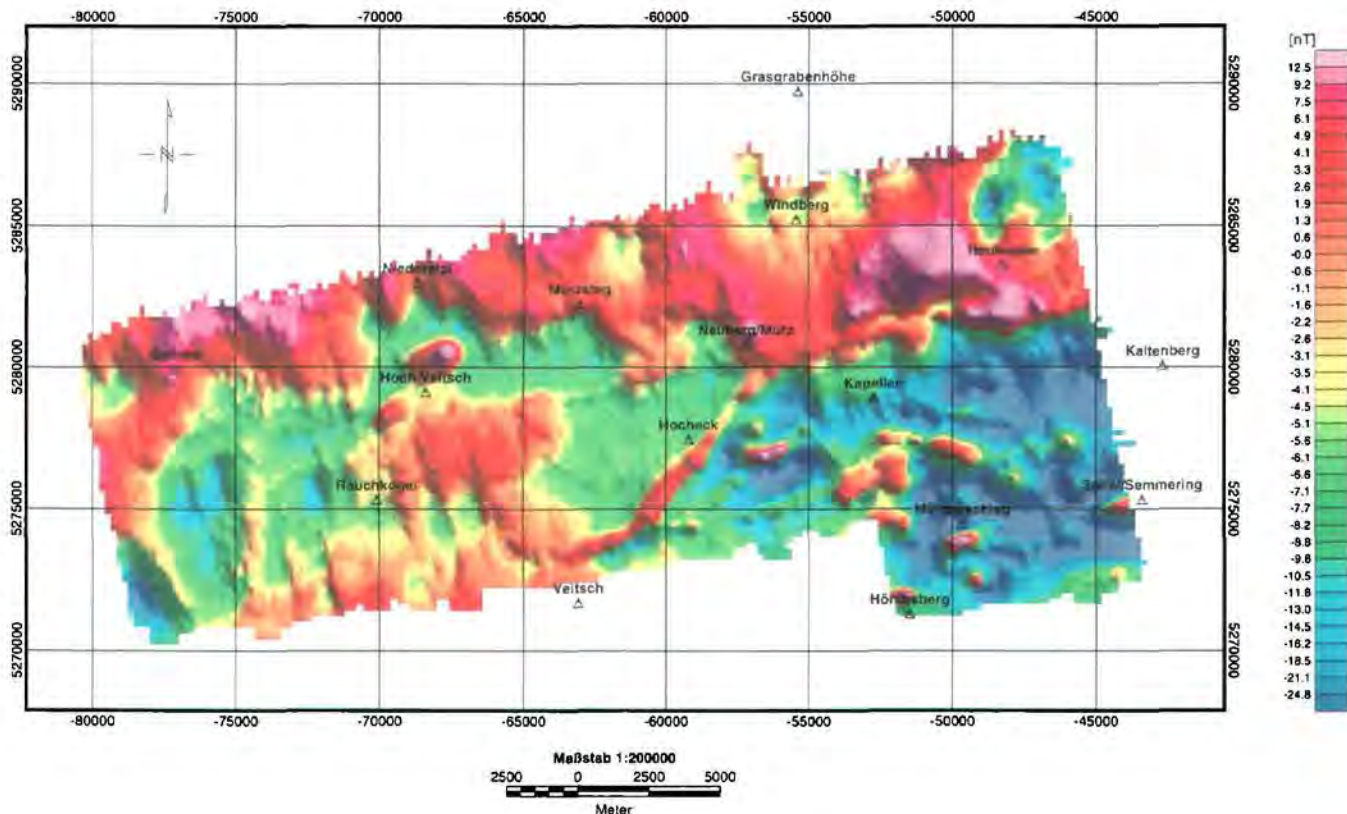


Abb. 1: Das magnetische Restfeld zwischen Seebergsattel und Preiner Gscheid.

Im magnetischen Restfeld (Abb. 1) des Untersuchungsgebiet konnten zahlreiche Anomalien erfasst werden. Dabei soll insbesondere auf die Anomalie im Raum „Hohe Veitsch“ verwiesen werden, deren Quelle in einigen hundert Metern unter GOK liegen dürfte.

Größere Massenbewegungsareale konnten im Untersuchungsgebiet nicht festgestellt werden.

Zur Abschätzung des Mineralrohstoffpotenzials seien hier insbesondere auf die Ergebnisse der Widerstandsmessung (Graphitkarbon) verwiesen.

Literatur

- Seiberl, et. al. : Bericht 1991 der aerogeophysikalischen Vermessung im Raum Neuberg (Teilprojekt I), unveröffentl. Bericht der GBA, 1991)
- Seiberl, et. al. : Bericht 1992 der aerogeophysikalischen Vermessung im Raum Neuberg (Teilprojekt II), unveröffentl. Bericht der GBA, 1992)
- Seiberl, et. al. : Bericht 1993 der aerogeophysikalischen Vermessung im Raum Neuberg (Teilprojekt III), unveröffentl. Bericht der GBA, 1993)